



A. Aus dem Menschenleben.

1. Glück der Kindheit.

Tu steh'n in frommer Eltern Pflege,
 welch schöner Segen für ein Kind!
 Ihm sind gebahnt die rechten Wege,
 die vielen schwer zu finden sind. Ludwig Uhland.

2. Die Geschichte einer Mutter.

1. Eine Mutter saß bei ihrem kleinen Kinde; sie war von Furcht und Bangen erfüllt, daß es sterben möchte. Bleich lag es da, die kleinen Augen hatten sich geschlossen. Leise atmete es; zuweilen holte es so tief Atem, als wenn es seufzte, und die Mutter blickte dann noch trauriger auf ihren Liebling.

Da klopfte es an die Thür, und ein armer, alter Mann trat ein, der in eine große Decke eingehüllt war; denn die hält warm, und das hatte er nötig, es war ja kalter Winter. Draußen war alles mit Eis und Schnee bedeckt, und der Wind blies so scharf, daß es ins Gesicht schnitt. Und da der alte Mann vor Kälte zitterte und das kleine Kind einen Augenblick schlief, ging die Mutter und setzte Bier in einem kleinen Topf in den Ofen, um es für ihn zu wärmen. Und der alte Mann saß und wiegte, und die Mutter saß auf einem Stuhle neben ihm, sah auf ihr krankes Kind, das so tief Atem holte, und erfaßte die kleine Hand.